

Einweihungsfeier 

Segen von oben und Begeisterung bei den Gästen

Vielfältiges Programm der Einweihungsfeier lockte trotz Regenschauer viele Besucher an

Ehrengäste und Besucher waren sich einig: „Die neuen Schießstände der Schützengesellschaft Wasservögel sind noch schöner geworden, als behauptet wurde.“ Segen von oben gab's in doppelter Hinsicht. Bei den Schießvorführungen wurden die Waffen sowie die Sicherheitsvorschriften vorher genau erklärt. Stargast Heiner Reichert lästerte auf mitreißende Weise über einige Vorstandsmitglieder der Wasservögel, über Schule, Facebook, Ehefrauen, Rentner, Taxifahrer, Preußen, Komasaufen, Schönheitswahn und einiges mehr.



Die Ehrengäste stellten sich im neuen Stand zum Gruppenfoto. Von links: Rudi Eisenhut, Michael Bomer, Pfarrer Josef Helm, Josef Diermeier, Dr. Hans Straßer, Franz Häring, Bürgermeister Christian Kindl, Anton Blabl, Landrätin Tanja Schweiger, Max Heindl, zweiter Schützenmeister Christoph Skrabal, Markus Schinhanl, Schützenmeister Gerd Wesoly, Ehrenschiützenmeister Hartmut Gust, zweite Bürgermeisterin Maria Feigl und Pfarrer Uwe Biedermann.

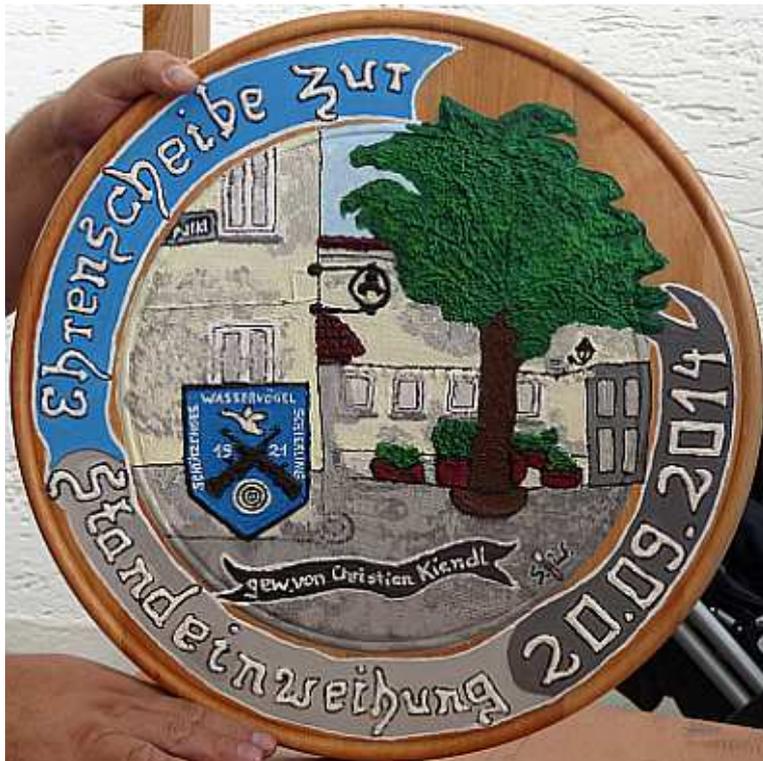
Der doppelte Segen von oben für die Einweihungsfeier kam draußen immer wieder in Form von Regenschauern. Drinnen segnete Pfarrer Josef Helm die neuen Stände und Pfarrer Uwe

Biedermann sprach davon, dass nicht alle Menschen immer ins Schwarze treffen können wie Robin Hood. Er bat, darüber nachzudenken, was das Ziel des eigenen Lebens sei. Dieses Ziel solle nicht allein in Besitz, Gesundheit, Arbeit oder in anderen Menschen liegen. Der wahre „Meisterschuss“ sei ein unvergängliches Leben in der Gemeinschaft mit Gott und darauf sollen alle Menschen abzielen. Pfarrer Helm bat in den Fürbitten um ein scharfes Auge und eine sichere Hand, um das Ziel des Lebens zu erkennen und zu erreichen. Die Priester wünschten viel Freude am gemeinsamen Schießsport und überreichten an Schützenmeister Gerd Wesoly ein Kreuz, dem dieser einen Ehrenplatz zusicherte.



Der beste Zehner beim Schießen auf die Ehrenscheibe gelang Bürgermeister Christian Kiendl (Mitte). Die ersten Glückwünsche kamen von den Schützenmeistern Gerd Wesoly (links) und Christoph Skrabal.

Landrätin Tanja Schweiger dankte den Vereinsmitgliedern, die sich ehrenamtlich engagieren, Jugendliche an diesen Sport heranführen und damit das Schützenwesen aufrecht erhalten. Sie freute sich auch über die gute Zusammenarbeit der Wasservögel mit dem Landratsamt bei den Umbaumaßnahmen. Als leuchtendes Beispiel für Gemeinsinn, Zusammenhalt und Engagement bezeichnete Bürgermeister Christian Kiendl die Mitglieder der Schützengesellschaft Wasservögel. Sichtlich stolz gratulierte er zu dem gelungenen Werk und zur Ernennung als Musterschießstand durch das Landratsamt. Die Präsidentin des Bundes Bayerischer Schützen, Sigrid Schuh, war bei der Eröffnung der Feier noch nicht dabei, aber auch sie lobte später das Engagement der Vereinsmitglieder und den gelungenen Standumbau.



Die Ehrenscheibe und die Ehrengabe für die Sieger.

Nach dem offiziellen Teil begann das Ehrenschießen. Dabei schossen die Ehrengäste mit einem Feuerstutzen auf eine Ringscheibe. Zehn von 16 Teilnehmern trafen ausgezeichnete acht, neun oder sogar zehn Ringe. Nach der Auswertung gratulierte Schützenmeister Gerd Wesoly Bürgermeister Christian Kiendl zum ersten Platz mit dem besten Zehner. Den zweiten Rang belegte Marktgemeinderat Markus Schinhanl vor dem Olympioniken Mario Knögler. Dabei stellte sich heraus, dass man mit einer ungewohnten Waffe nicht automatisch

die gleichen Spitzenleistungen erbringt, wie mit einem vertrauten Sportgerät. Als Ehrengabe für die Sieger gab es die Abbildung eines im Anschlag stehenden Schützen aus Acrylglas.



Entertainer Heiner Reichert (links) und DJ Christoph begeisterten am Samstagabend die Besucher.

Um 18 Uhr schossen die Böllerschützen aus Oberlauterbach einige Salven und ab 19 Uhr heizte DJ Christoph den Gästen mit bekannten Chart-Songs ein. Getanzt werden konnte wegen der feuchten Witterung nur im hinteren Vorraum des Schützenhauses, was einige auch nutzten. Um 21 Uhr kam Heiner Reichert von Radio Charivari und marschierte mit seinem Akkordeon durch die Bankreihen. Er sang und erzählte von vielen Situationen aus dem Alltagsleben. Allerdings auf so lustige, ironische oder spitzbübische Weise, dass sich die Gäste vor Lachen bogen. So kennt er zum Beispiel Facebook nicht nur aus dem Internet, sondern schon von seinem Vater. Der sagte immer: „Mia duad olwei mei Kreiz weh, wenn i mi owe zu meine Fäiß buck!“ Vor dem ersten Preußenwitz fragte er: „Is heid a Preiß do? ... Owa eigentlich is‘ ma ja wurscht.“ Und schon legte er los. Auch über einige der Vorstandsmitglieder wusste er lustige Begebenheiten zu berichten.



Beim Freundschaftswettkampf am Sonntag war Robert Wallner (rechts) der beste Schierlinger Schütze.



Daniel Bader (rechts) vom Polizeisportverein Wels wurde als bester Schütze des Wettkampfs geehrt.

Am Sonntag war dann Tag der offenen Tür mit vielen Vorführungen und Attraktionen. Erst wurde ein Freundschaftswettkampf mit dem Polizeisportverein aus dem österreichischen Wels ausgetragen, der extra zu dieser Einweihungsfeier angereist war. Der beste Einzelschütze gehörte zwar zum Polizeisportverein, das bessere Mannschaftsergebnis

erreichten aber die Wasservogel-Schützen und erhielten damit den Wanderpokal bis zum nächsten Wettkampf.



Die Waffenausstellung war immer gut besucht. Die Gäste ließen sich von den blau gekleideten Vereinsmitgliedern alles genau erklären.

Die Vorführungen der neuen Schießdisziplinen begannen um 13 Uhr mit einem Westernschießen, später folgten noch IPSC-Schießen, Klappscheiben-Schießen und Schwarzpulver-Schießen. Die Gäste bekamen alles genau erklärt und durften nach einer Sicherheitseinweisung auch selber probeschießen. Die „Schierlinger Gennßhenker“ marschierten ein, standen stramm und schossen unter Fanfarenklängen mit ihren historischen Vorderlader-Musketen. Waffenausstellung und Probeschießen für Kinder und Erwachsene war den ganzen Nachmittag, ebenso Kinderschminken und immer wieder mal Lasso-Akrobatik und Messerwerfen.



Am Luftgewehrstand wurde nach der Einweisung im Stehen oder im Liegen geschossen.

Zum Abschluss der Feierlichkeiten dankte Schützenmeister Gerd Wesoly allen Vereinsmitgliedern, die beim Umbau sowie bei der Vorbereitung und der Durchführung der Feier mitgeholfen haben.



Christina Fröbel bot Kinderschminken an. Hier entsteht gerade ein Schmetterling für Brillenträger, bei dem der Brillenbereich nicht geschminkt wird.

[>>> Zum Zeitungsbericht](#)

Weitere Fotos von der Einweihungsfeier:























































